



Liebe zusätzliche Fachberatungen, liebe Kita-Tandems, liebe Trägervertretungen,

das Pandemiegeschehen bleibt dynamisch und stellt uns weiterhin vor Herausforderungen und Entscheidungen, wie wir die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ verantwortungsvoll gestalten können. Mit den Erfahrungen aus der ersten Welle der Covid-19-Pandemie im Gepäck sind wir heute besser vorbereitet und geübt, unseren Arbeitsalltag den Bedingungen entsprechend anzupassen und umzuorganisieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch die kommende Zeit gut bewältigen werden, wenn wir alle an einem Strang ziehen und die Strategien und Erkenntnisse im Umgang mit der Pandemiesituation aus den vergangenen Monaten nutzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle zunächst ganz herzlich für Ihre Flexibilität und Ihr Engagement vor Ort bei Ihnen bedanken! Viele von Ihnen haben in den letzten Monaten nicht nur kreative Lösungen für große Herausforderungen gefunden, sondern auch ihre Erfahrungen, Ideen und Projekte mit anderen geteilt. Diese Beispiele zeigen eindrücklich, wie auch in Krisenzeiten eine gute Arbeit mit den Kindern und Familien sowie im Team, im Tandem und im Sprach-Kita-Verbund gelingen kann. In diesem Schreiben haben wir Tipps und Beispiele anderer Sprach-Kitas sowie Anregungen und Impulse von uns als Servicestelle zusammengestellt, die Sie durch die kommende Zeit begleiten sollen.

Arbeitssituation gemeinsam und situationsangepasst gestalten

Vor dem Hintergrund der regional stark variierenden Pandemielage ist auch die Arbeitssituation der Fachkräfte an den Sprach-Kita-Standorten sehr unterschiedlich. Daher ist es umso wichtiger, dass Sie entsprechend den Regelungen für Ihr Bundesland und Ihre Region gemeinsam mit Ihrem Träger situationsangepasst Lösungen finden, die sowohl den Gesundheitsschutz als auch die Arbeitsanforderungen berücksichtigen. Zum Beispiel muss abgewogen werden, welche Angebote, Rituale und Routinen unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen weiter durchgeführt oder angepasst werden können. Der Schutz aller Beteiligten ist dabei stets zentral. Ein wichtiger Baustein für eine gelingende Krisenbewältigung ist Kooperation, denn Kita-Leitung und -Team, Kitas und deren Träger sowie die zusätzlichen Fachberatungen und deren Träger sind gerade jetzt darauf angewiesen, gut zusammen zu arbeiten und sich abzusprechen.

Digitale Formate nutzen

Die Pandemie ist zum Katalysator für die digitale Wende auch im frühkindlichen Bereich geworden. Der unmittelbare Nutzen digitaler Formate in Zeiten des Abstands und der Kontaktbeschränkungen erleichterte es vielen Fachkräften, die erste Hürde zu nehmen und sich mit den Tools und Möglichkeiten vertraut zu machen. Insbesondere für die Arbeit und den Austausch im Verbund haben sich die digitalen Möglichkeiten der Online-Plattform „Sprach-Kitas“ als sehr wertvoll erwiesen. Je nach Lage in Ihrer Region kann es sinnvoll sein, die Arbeitskreise und Verbundtreffen über die Online-Plattform im virtuellen Treffpunkt stattfinden zu lassen. Auch Vor-Ort-Besuche können übergangsweise dadurch ersetzt werden. [Hier](#) finden Sie Handlungsanleitungen zur technischen Umsetzung. Nutzen Sie außerdem die Möglichkeiten der technischen Unterstützung durch die Servicestelle und den [Support Bedienung der Online-Plattform](#).

In der Gruppe [Austausch und Vernetzung](#) können Sie sowohl hilfreiche Literaturtipps als auch Beispiele guter Praxis finden und teilen, z.B. den [Brief der zusätzlichen Fachberatung Barbara Bosch an ihre Trägervertretungen](#). Dort wird beschrieben, wie sie ihre Arbeit während der eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten gestaltet hat.

Aber auch um den Kontakt zu Familien zu halten und diesen Informationen und Hilfestellungen zu geben, eignen sich digitale Formate. Da beispielsweise Entwicklungsgespräche und Elternabende



momentan nicht vor Ort stattfinden können, greifen viele Fachkräfte auf Telefongespräche und/oder Onlineformate zurück und sprechen gezielt die Familien an, die von der Pandemie besonders betroffen sind. Weitere Ideen von Sprach-Kitas, wie man unter Corona-Bedingungen Kontakt zu den Familien halten kann, finden Sie auf der Online-Plattform wie etwa in den Beiträgen zur [Erstellung einer Website](#) oder [regelmäßige Telefonate und „Wochenpost“](#).

Wir laden Sie ein, weiterhin Beispiele und Erfahrungen Ihrer Arbeit in der Gruppe „Austausch und Vernetzung“ auf der Online-Plattform zu teilen und von den Erfahrungswerten der anderen Fachkräfte zu profitieren!

*HINWEIS: In der Fortführungsphase 2021/22 werden Sie im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ in den Bereichen Digitalisierung, digitale Medien und Medienpädagogik bzw. Medienkompetenz Ihr Wissen weiter vertiefen können. Hierfür konnten Fachkraftvorhaben in diesem Förderjahr eine **Digitalisierungspauschale** zusätzlich zur regulären Förderung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Servicestelle. Und wenn Sie schon viele Erfahrungen in diesem Bereich gemacht haben, teilen Sie diese gerne auf der Online-Plattform!*

Arbeit vor Ort in den Kitas

Ein zentrales Ziel bei den aktuellen beschlossenen Pandemiemaßnahmen bleibt die Offenhaltung der Kitas und Schulen. Viele Fachkräfte im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ arbeiten daher seit der Sommerpause wieder in der Kita, oftmals mit angepassten Gruppen- und Raumkonzepten.

Gehören Sie zu den zusätzlichen Fachkräften, die weiterhin in der Kita arbeiten, so empfehlen wir Ihnen, sich nicht unter Druck zu setzen, auch unter den gegenwärtigen Bedingungen Ihre Arbeit „wie vorher“ weiterführen zu müssen. Schauen Sie je nach Situation vor Ort, wie Sie die Zeit nutzen und wie Sie das Team in der Rolle als zusätzliche Fachkraft unterstützen können. In Gesprächen mit der Servicestelle und auf der Online-Plattform haben Sie kreative Ideen geteilt, wie Sie unter Pandemiebedingungen dafür sorgen, dass das Bundesprogramm nicht aus dem Blick gerät und auch weiterhin umgesetzt werden kann. Beispielsweise können Sie Ideen für Ihr Team sammeln, wie die **Kinder** ermutigt werden können, über ihre Ängste und die Veränderungen zu sprechen, sich über ihre Wünsche oder den schönsten Moment des Tages auszutauschen. Viele Kinder verstehen nicht, dass sie plötzlich in festen Gruppen sind und ihre Freunde und Freundinnen nicht mehr sehen können. Um dem entgegenzuwirken hat sich eine Kita aus Münster zum Beispiel das tolle Projekt [„Poststelle Lichtblick“](#) ausgedacht, in dem die Kinder Briefe an die Kinder und Fachkräfte der anderen Kitagruppen schicken. Andere Kitas berichten von Musikprojekten, Waldspaziergängen oder alternativen Martinsumzügen.

Die Zusammenarbeit mit Familien ist ein Bereich, der vor allem jetzt ganz gezielt in den Blick genommen werden sollte. Die zusätzlichen Fachkräfte können hier auf ihre Erfahrungen zurückgreifen, um besonders belastete Familien anzusprechen oder Unterstützungsbedarfe zu erkennen. So könnten Kitas beispielsweise Übersichtslisten für Familien erstellen, in denen Ansprechpersonen in der Region zu Fragen rund um die Pandemie aufgeführt werden.

Je nach Situation in Ihrer Kita können Sie die Zeit auch nutzen, um als zusätzliche Fachkräfte oder gemeinsam im **Kita-Tandem** die Entwicklungen seit Programmestieg aufzubereiten und so bereits erreichte (Teil-)Ziele sichtbar zu machen. Durch die Visualisierung kleiner und größerer Erfolge und dem Bewusstmachen des bisher Erreichten wird die Arbeit im Bundesprogramm wertgeschätzt und in Erinnerung gerufen. Das ist nicht nur motivierend, sondern zugleich eine Anregung, auch unter Pandemiebedingungen bspw. auf eine feinfühlig Dialoghaltung, vorurteilsbewusste Sprache oder den Einbezug aller Kinder zu achten.



Für das gesamte Team ist es momentan besonders wichtig, gut für sich und das Team zu sorgen. Zum Thema „Resilienzförderung“ haben wir am 24.11.2020 eine Onlinekonferenz veranstaltet, die Sie [hier](#) finden können. Sowohl die Impulse der Referentin Britta Bartoldus als auch die Erfahrungen der Teilnehmenden geben Ihnen sicher wertvolle Anregungen für Ihren Alltag. Auf der Online-Plattform finden Sie außerdem einen Beitrag der pädagogischen Fachkraft Frau Zoppelt aus München, die einen [Selbstfürsorgekasten für pädagogische Fachkräfte](#) entwickelt hat.

Aufgrund der derzeitigen Situation sind für Sie als **zusätzliche Fachberatungen** aktuell die Vor-Ort-Besuche nicht oder nur bedingt durchführbar. Fragen Sie in diesem Fall bei den Kitas nach, wie Sie unterstützen können: Stellen Sie Literaturtipps zur Verfügung, unterstützen Sie die Kita-Tandems in der Arbeit mit der Online-Plattform oder haben Sie ein offenes Ohr für die Herausforderungen vor Ort und signalisieren Sie, dass Sie auch weiterhin Ihre Beratungs- und Begleitungsrolle wahrnehmen und z.B. telefonisch für die Kitas erreichbar sind.

TIPPS:

- *Im Offenen Bereich der Plattform gibt es einige [Hinweise zum Arbeiten in Corona-Zeiten](#). Besonders hervorheben möchten wir hier die Broschüre der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung „[Coronavirus \(SARS-CoV-2\) - Empfehlungen für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege](#)“, die auch Empfehlungen zum Arbeiten aus dem Homeoffice geben.*
- *Im „Internen Bereich -> Materialien und Information“ unter dem Stichwort [Umgang mit Corona/Covid19](#) finden Sie weitere Informationen.*
- *Auf der Website www.fruehe-chancen.de finden Sie unter dem Stichwort „Corona“ Praxistipps für die Kindertagesbetreuung. Hier möchten wir Sie insbesondere auf das interaktive PDF [„Kitas in Zeiten der Coronapandemie: Praxistipps für die Kinderbetreuung im Regelbetrieb“](#) hinweisen.*

Die Kita aus dem Homeoffice unterstützen/ Möglichkeiten des Homeoffice nutzen

Gerade in Zeiten der Kita-Schließungen haben zusätzliche Fachberatungen und zusätzliche Fachkräfte sehr gut von zu Hause gearbeitet und sich vertiefend mit den Materialien auf der Online-Plattform beschäftigt, die Zeit für Fachlektüre und -recherche genutzt, sich intensiv mit Planungen und der Qualitätsentwicklung (Ist-/Soll- Analysen) auseinandergesetzt und ihre bisherige Tätigkeit reflektiert. Das Arbeiten im Homeoffice kann vor allem auch für besonders gefährdete pädagogische Fachkräfte, die zur sogenannten Risikogruppe gehören, eine gute Lösung sein, um das Ansteckungsrisiko zu reduzieren. An dieser Stelle möchten wir nochmals auf die Tipps zum Arbeiten im Homeoffice verweisen, die u.a. von der zusätzlichen Fachberatung Esther Schröder erstellt wurden, die Sie [hier](#) auf der Online-Plattform finden können.

Organisatorische Hinweise

- Der anteilige Einsatz der zusätzlichen Fachkräfte in anderen Arbeitsbereichen wird, wie bereits im [Schreiben von Juli 2020](#) vermerkt, in besonderen Ausnahmefällen toleriert. Solche Maßnahmen sind in jedem Fall eng zwischen dem jeweiligen Träger und der betroffenen zusätzlichen Fachkraft abzustimmen. Von einem dauerhaften Einsatz für programmfremde Zwecke ist jedoch abzusehen. Der Einsatz zusätzlicher Fachberatungen „Sprach-Kitas“ im Regelbetrieb ist laut Förderrichtlinie nicht zulässig.
- Sollte es in Ihrer Einrichtung in den kommenden Monaten nicht gelingen, den Einsatz der zusätzlichen Fachkraft im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ vollständig zu gewährleisten, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Servicestelle Sprach-Kitas per E-Mail (service@sprach-kitas.de) auf. Diese prüft dann im Einzelfall, wie aufgrund der besonderen Situation der

anteilige Einsatz von zusätzlichen Fachkräften in anderen Aufgabenfeldern förderunschädlich umgesetzt werden kann.

- Wenn Sie aktuell gar keine Möglichkeiten sehen, die Handlungsfelder des Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ unter Ihren derzeitigen Bedingungen umzusetzen, können Sie auch mit der Teilnahme am Bundesprogramm pausieren. Eine Wiederaufnahme der Umsetzung und damit auch der Förderung durch das Bundesprogramm ist während der Laufzeit desselben jederzeit möglich.
- Konkrete Regelungen zur Arbeit in den Einrichtungen und im Homeoffice, zu Vor-Ort-Besuchen und Verbundtreffen müssen in Absprache mit den Trägern (unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens und der länderspezifischen Corona-Regelungen) erfolgen. Grundsätzlich und zum Schutze aller sollte es Ziel sein, nicht unbedingt notwendige persönliche Kontakte zu vermeiden und – wo es möglich ist – durch telefonischen oder digitalen Austausch zu unterstützen.

Falls Sie Anregungen oder weitergehende Fragen haben, können Sie sich zu den gewohnten Sprechzeiten telefonisch und per E-Mail an uns wenden.

Die Telefon-Hotline steht Ihnen täglich (Mo, Di, Mi, Fr von 9 bis 12 Uhr, Do von 14 bis 17 Uhr) zur Verfügung:

- Bei inhaltlichen Fragen und Fragen zur Online-Plattform wenden Sie sich bitte telefonisch an 030 – 390 634 710 bzw. per E Mail an kontakt@sprach-kitas.de.
- Bei finanztechnischen Fragen und Fragen zum Web-Portal Prodaba2020 wenden Sie sich bitte telefonisch an 030 – 284 09 593 bzw. per E-Mail an service@sprach-kitas.de.

Wir hoffen, dass Sie die Anregungen der Rundmail für Ihre Arbeit in der aktuellen Situation nutzen können. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Servicestelle Sprach-Kitas

Literaturhinweise:

- https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/ifp-handreichung_bildung_erziehung_betreuung_corona_19052020.pdf
- <https://www.nifbe.de/infoservice/aktuelles/1753-kita-in-corona-zeiten>
- <https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3849>
- <https://www.fruehe-chancen.de/corona/post/praxistipps-fuer-die-kindertagesbetreuung-im-regelbetrieb/>